



71. Europäischer Wettbewerb
Ortspreise 2024:
Lessing-Gymnasium

Ortspreis für Ana Gordic und Chiara Weihing

Thema: „Reise durch Europa“

Klasse 6,

Lehrer: Markus Hallstein

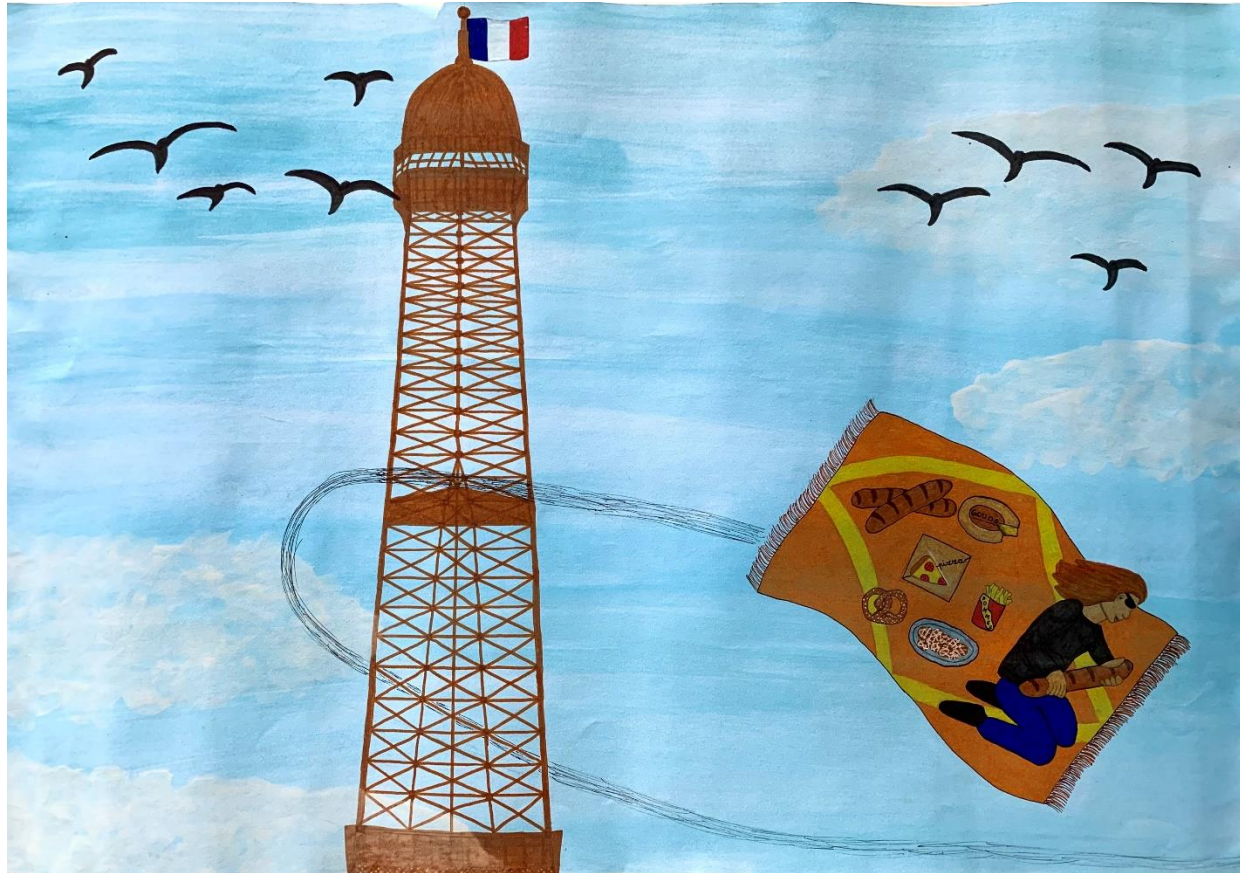


Ortspreis für Emily Türk

Thema: „Reise durch Europa“

Klasse 6,

Lehrer: Markus Hallstein



Ortspreis für Laura Gosch

Thema: „Reise durch Europa“

Klasse 6,

Lehrer: Markus Hallstein

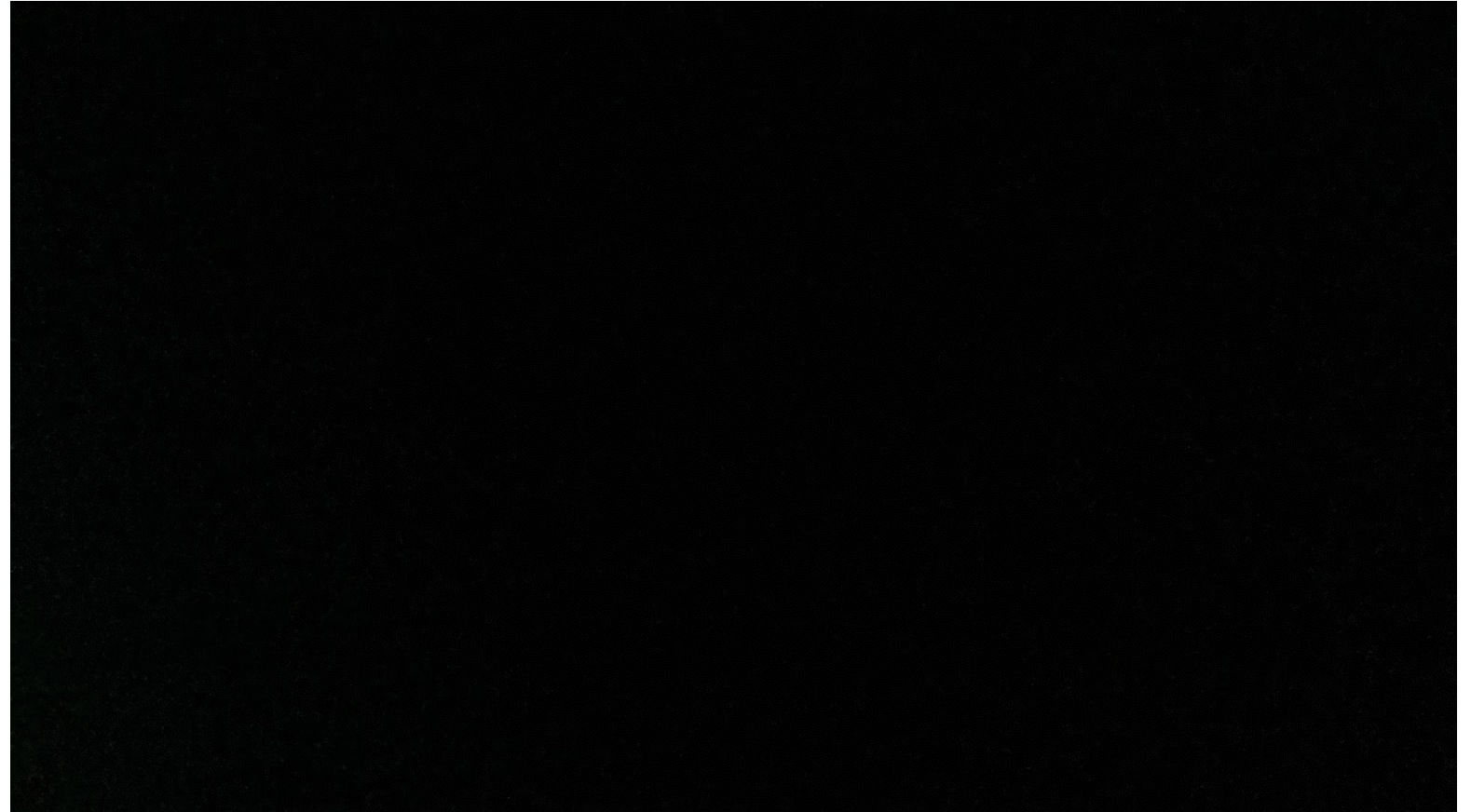


Ortspreis für Philipp von Krane und Leo Wahl

Thema: „Spreng den Rahmen“

Klasse 7,

Lehrer: Markus Hallstein

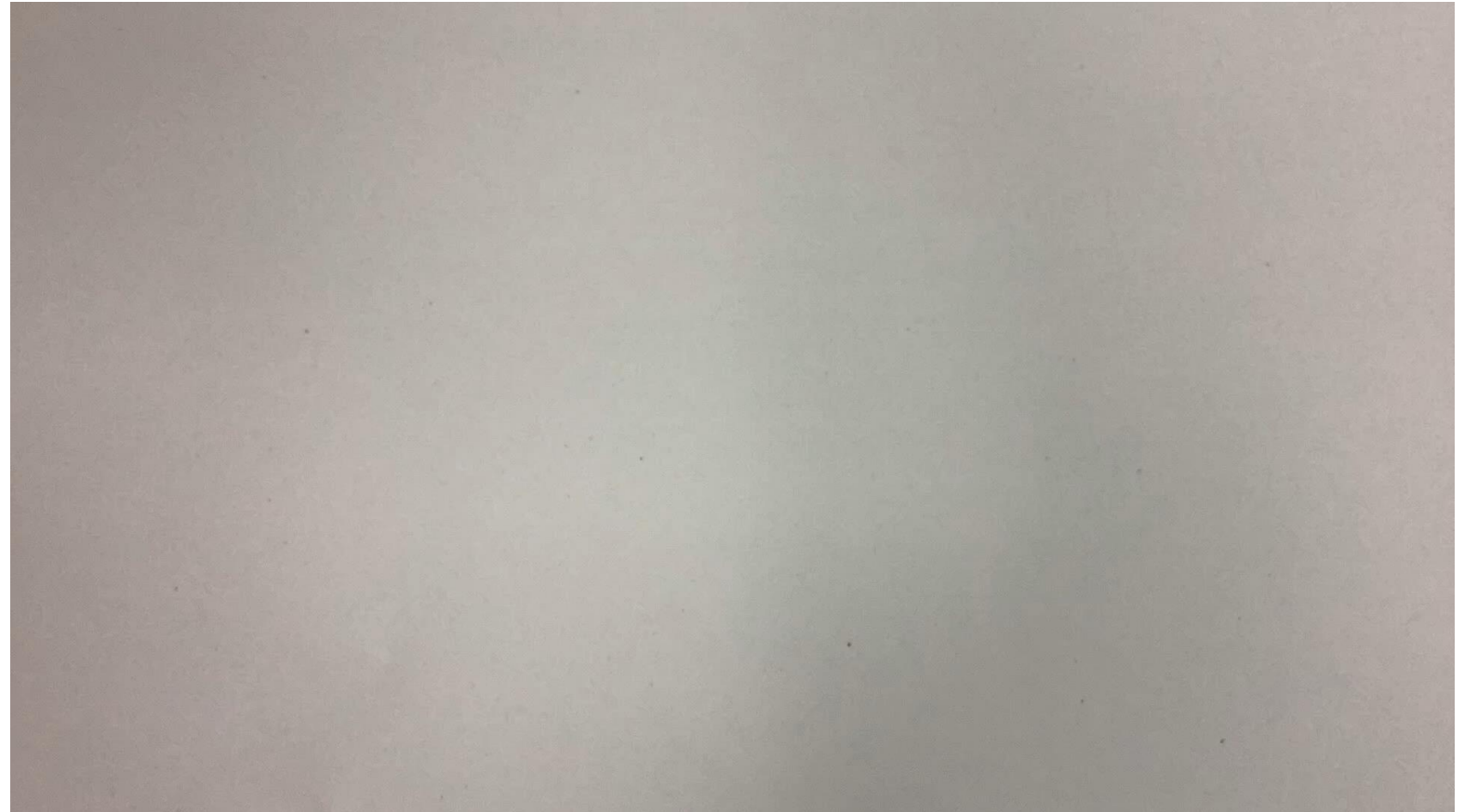


Ortspreis für Jennifer Knauss und Luise Spier

Thema: „Spreng den Rahmen“

Klasse 7,

Lehrer: Markus Hallstein



Ortspreis

Thema: „Fabelhaft!“

Klasse 6,

Lehrerin: Annik Hella-Ondo

Es war einmal eine Mischung aus Rabe und Wolf: Ein Rolf!
Rolf war ein sehr reiches Tier, während sein bester Freund, die Schnecke
Ego sehr arm war und in einer kleinen Häuschen lebte.

An diesem Tag besucht Rolf seinen Freund!
Hey Ego, rief Rolf abenteuerlustig!
Ego murmelte, „Was willst du schon wieder?“
Rolf sofort, „Ich habe bei mir zu Hause eine alte Karte gefunden.
Sie soll zum verlorenen Armband der Selene führen!
Willst du mitkommen?“
„Das hört sich ja interessant an. Aber wenn du wieder so bist wie immer,
wenn wir einen Schatz finden, dann sind wir keine Freunde mehr!“
Rolf sagte kleinlaut, „Das wird nicht passieren.“

Und so machten sie sich auf den Weg!
Sie trotzten allen Gefahren, sprangen über Klippen, schwammen durch
tausend Quallen und stellten sich jedem Ungeheuer!
Und da waren sie, das Armband der Selene lag vor ihnen!
Rolf sprach mit dämonischer Stimme: „Mein Schatz, endlich bist du mein!“
„Und ich?“, fragte Ego ahnungsvoll.
„Hier bekommst du einen kleinen Diamanten,
das Armband gehört mir!“, rief Rolf egoistisch.
„Es ist wie immer, es tut mir leid, wir können keine Freunde mehr sein!
Du hast ein riesiges Vermögen und ich lebe in einem kleinen Häuschen!
Du bist so ein Egoist!“, rief Ego traurig.

Und die Moral von der Geschichte: Sei nicht so ein Egoist!!!



Ortspreis

Thema: „Fabelhaft!“

Klasse 6,

Lehrerin: Annik Hella-Ondo



Eines Tages schwamm eine kleine Qualle namens Regenbogen im Meer. Plötzlich kam ein großer, mächtiger und freundlicher Hai vorbei. Er forderte sie zu einem Wettschwimmen auf und rief: „Hast du Lust gegen mich anzutreten?“ Regenbogen antwortete: „Ja, natürlich habe ich Lust.“ Sie gingen beide an die Startlinie neben den Korallen.1,2,3 Beide starteten und schwammen so schnell sie konnten. Doch plötzlich geriet Regenbogen in Schwierigkeiten, denn sie hatte sich in einem Müllhaufen verfangen. Schnell war der Hai Günter zur Stelle und befreite sie mit seinen scharfen, spitzen Zähnen. Freundlich bedankte sich Regenbogen bei Günter und die beiden schwammen zurück ans Ufer.

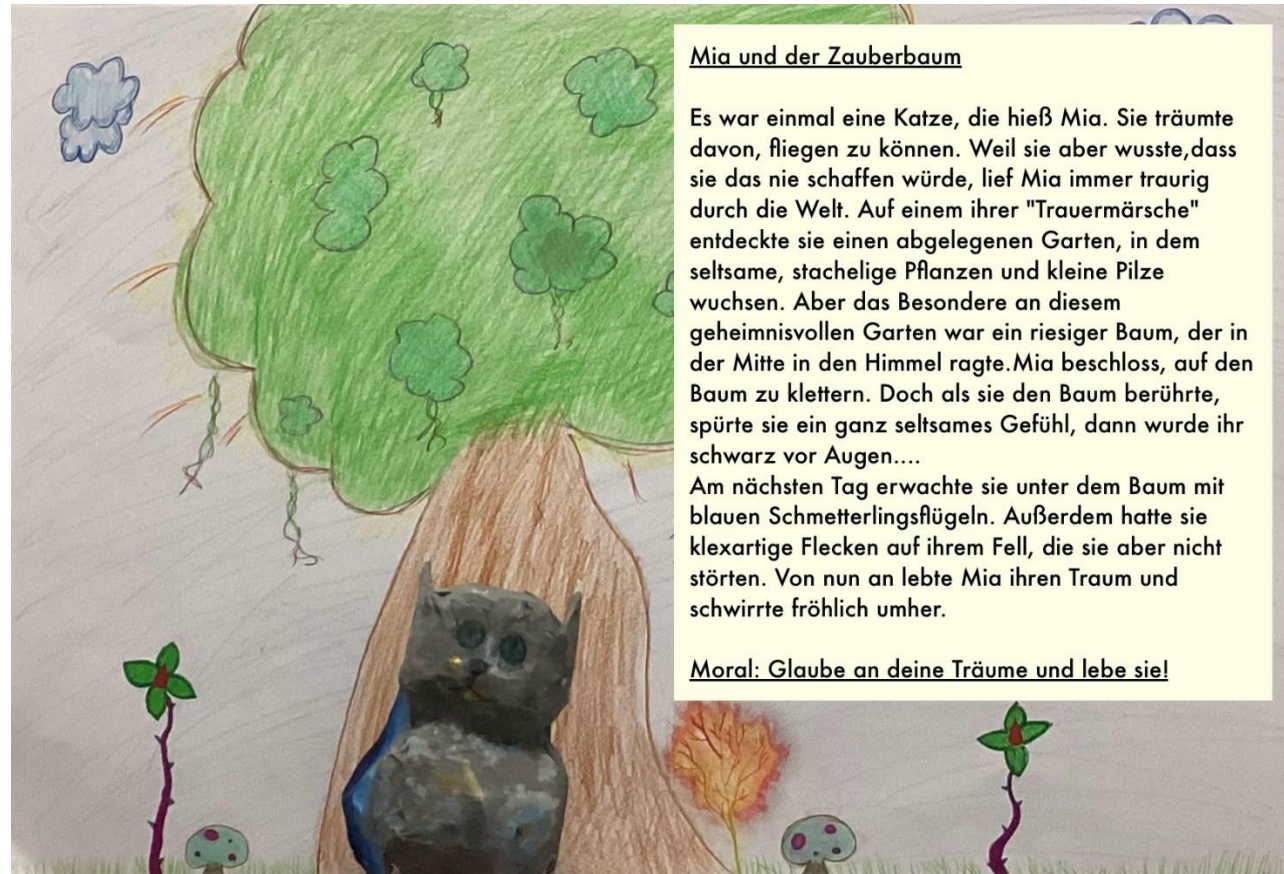
Lektion: Die Welt soll bunt sein wie ein Regenbogen/ Verschmutzt die Meere nicht.

Ortspreis

Thema: „Fabelhaft!“

Klasse 6,

Lehrerin: Annik Hella-Ondo



Mia und der Zauberbaum

Es war einmal eine Katze, die hieß Mia. Sie träumte davon, fliegen zu können. Weil sie aber wusste, dass sie das nie schaffen würde, lief Mia immer traurig durch die Welt. Auf einem ihrer "Trauermärsche" entdeckte sie einen abgelegenen Garten, in dem seltsame, stachelige Pflanzen und kleine Pilze wuchsen. Aber das Besondere an diesem geheimnisvollen Garten war ein riesiger Baum, der in der Mitte in den Himmel ragte. Mia beschloss, auf den Baum zu klettern. Doch als sie den Baum berührte, spürte sie ein ganz seltsames Gefühl, dann wurde ihr schwarz vor Augen....

Am nächsten Tag erwachte sie unter dem Baum mit blauen Schmetterlingsflügeln. Außerdem hatte sie klexartige Flecken auf ihrem Fell, die sie aber nicht störten. Von nun an lebte Mia ihren Traum und schwirrte fröhlich umher.

Moral: Glaube an deine Träume und lebe sie!

Ortspreis

Thema: „Fabelhaft!“

Klasse 6,

Lehrerin: Annik Hella-Ondo



Der Fuchs und das Eichhörnchen

Der unscheinbare graue Fuchs ging wie jeden Morgen durch den Wald. Dort traf er auf das Eichhörnchen und sprach: „Na, du kleines dummes Ding, schon wieder beim Nüsse sammeln, aber der Korb ist schon ziemlich voll, ... oh, wie schade, jetzt hat der dumme, dumme Fuchs den Korb umgeworfen. Schade für dich, wir sehen uns wieder!“ Und so ging er mit hoch erhobenem Kopf davon. Das Eichhörnchen rief ihm hinterher: „Du, du, ... du dofer, dofer, ... so dumm wie du bist, gibt es keinen Ausdruck.“ So war der Fuchs zu allen Tieren, die er traf. Aber am gemeinsten war er zu den Eichhörnchen. Er ärgerte es Tag für Tag. Dafür hassten ihn alle Tiere im Wald und keiner wollte etwas mit ihm zu tun haben.

Aber durch all seine schlechten Taten ging es ihm immer schlechter und schlechter und er wurde immer grauer und grauer. Eines Morgens wachte er auf und es ging ihm sehr schlecht und er beschloss, die anderen Tiere um Hilfe zu bitten.

Aber alle Tiere wollten ihm nicht helfen, weil er so böse und gemein zu ihnen war.

So schleppte sich der Fuchs unter einen Baum und sackte dort bewusstlos zusammen und sah nur noch schwarz.

Aber was war das? Er fühlte eine kleine, weiche Pfote an seiner Wange. Da sagte eine leise Stimme: „Hab keine Angst, ich werde dir helfen. Du kannst mir vertrauen.“

Am nächsten Morgen wachte er zu Hause in seinem Bett auf. Da kam das Eichhörnchen mit einer Tasse Tee ins Zimmer. Erst jetzt wurde ihm bewusst, dass das Eichhörnchen ihn gerettet hatte. „Warum hast du mir geholfen? Ich war doch immer gemein zu dir“, sagte der Fuchs. Da antwortete der kleine Nager: „Du warst in Not, ich musste dir einfach helfen.“ Mit der Zeit erholte er sich wieder. Eines Abends lag er wach im Bett und dachte darüber nach, warum er immer so gemein zu allen war. Da beschloss er, sich am nächsten Morgen bei allen Tieren, zu denen er gemein war, zu entschuldigen. Den ganzen Tag reiste er durch den Wald, um allen etwas gutes zu tun.

Was er aber nicht sah, war, dass er mit jeder guten Tat schöner und schöner wurde.

Am Abend kam er erschöpft nach Hause, wo das Eichhörnchen schon auf ihn wartete.

„Was ist denn mit dir passiert? Bist du in einen Goldtopf gefallen?“, rief das Eichhörnchen. Der Fuchs schaute an sich herunter und sah, dass er ganz aus Gold war. Überall an ihm glitzerten Edelsteine in Form von Blumen. „Was ist mit mir passiert?“, rief der Fuchs. „Wahrscheinlich, weil du so lieb zu allen bist. Wenn man bedenkt, dass du früher so gemein zu ihnen warst.“

Von da an mochten ihn alle Tiere und der Fuchs war zu niemandem mehr gemein.

Die Lektion: Freundschaft ist Gold wert.